

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 16

Rubrik: Telex

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschichte vom Fluss

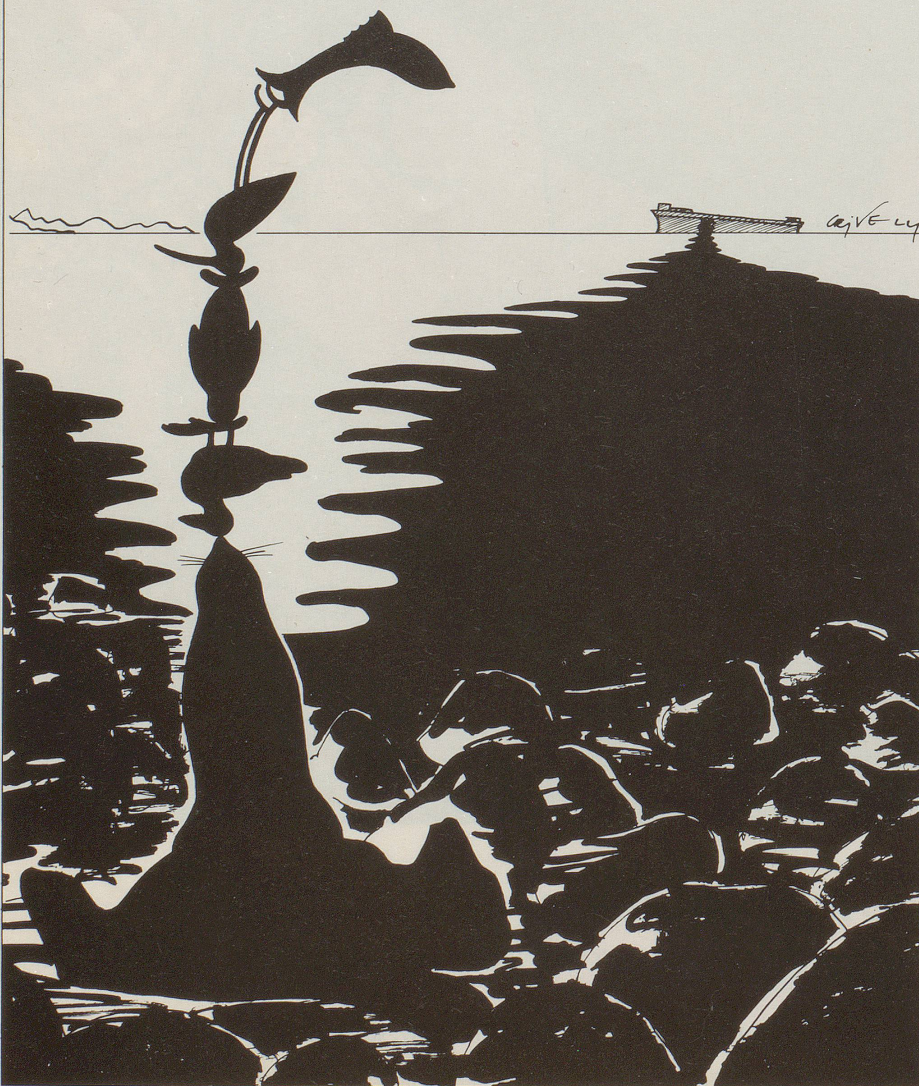
Peter Maiwald

He, wohin so eilig, alter Fluss?
Mir geht's dreckig, gluckert der, ich muss
schnell nach Haus.
Ich halt's nicht aus.
All den Dreck.
Ich muss weg.
All die Chemie.
Die schaff ich nie.
All diese Seife.
In jeder Schleife!
All der Müll.
Ich steh bald still.

All dieser Mist.
Der macht mich trist.
All diese Sachen
die mich krank machen.
Tschüs und Ade!
Ich fließ zur See.
So ist es gekommen:
Die Flüsse sind eines Tages
einfach weggeschwommen.
Die Betten waren leer.
He, wohin so eilig, altes Meer?

Memento vor der Küste Alaskas

ADRIANO CRIVELLI



Telex

Wie wenn ...

Die Ölgesellschaft Exxon hat sich in ganzseitigen Anzeigen in zahlreichen US-Zeitungen für die Öl-Katastrophe in Alaska entschuldigt. Das ist ungefähr so, wie wenn ein Kind einem anderen mit dem Luftgewehr das Auge ausschiesst und dann beteuert, das habe es nicht gewollt. Jeder weiss, dass das wahr ist. Aber das Auge ist weg, und die Schmerzen sind da. *wr*

Gleich-gültig

Jaques Cousteau zu Alaska: «Solange Profitstreben unser Denken und Handeln bestimmt, wird es immer wieder zu solchen Katastrophen kommen.» Und eine indianische Weisheit besagt: «Das Herz eines Menschen, der sich der Natur entfremdet, wird hart. Ehrfurchtmangel vor dem Lebendigen lässt auch bald die Ehrfurcht vor dem Menschen absterben.» *te*

Gestörte Optik

Die Unverschämtheit des Monats stammt von Turgut Özal, dem türkischen Ministerpräsidenten, der sich wohl bald ein neues Volk wählen muss: «Die Wähler haben uns bei der Wahl eine Warnung erteilen wollen, aber das ist ein bisschen zu weit gegangen.» *wr*

Kernreaktion

In enger Zusammenarbeit mit der Sowjetunion wird in Kuba das erste Atomkraftwerk gebaut. Von Protesten oder Demonstrationen ist nichts bekannt. *bo*

Kohl hat Aufschub

Nordrhein-Westfalens CDU-Vorsitzender, Professor Kurt Biedenkopf, erkor sich selbst zum Buhmann der schwarzen Partei mit dem Satz: «Die Partei ist führungslos, nicht weil sie keinen Vorsitzenden hat, sondern weil sie nicht weiss, was der will.» Darauf die CDU-Bundestagspräsidentin Rita Süsmuth, in die Bresche springend: «Das Wort Professor ist in unserer Fraktion zur Zeit ein ausgesprochenes Schimpfwort.» *ks*